

Generaldirektors zielstrebig zu organisieren. Wir gingen davon aus, daß der komplexe Wettbewerb seine Basis im Betrieb hat, also der innerbetriebliche Wettbewerb die erste Voraussetzung ist.

Anfangs waren es zwei Betriebe, auf die sich unsere Parteileitung in Absprache mit dem Büro für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung Dresden konzentrierte. Hier sollte der Wettbewerb unter den neuen Bedingungen als Beispiel für den Industriezweig entwickelt werden.

Der Parteiorganisation im VEB Tabakuni Dresden halfen wir zum Beispiel zu klären, mit welchem Inhalt und welchen Zielen der komplexe sozialistische Wettbewerb geführt werden muß und welche Verantwortung dabei die Leiter tragen. Das war erforderlich, weil in verschiedenen Betrieben unseres Industriezweiges die Leiter der Meinung waren, Parteileitung und Gewerkschaft hätten doch

bisher den Wettbewerb recht ordentlich organisiert. Es genüge, wenn sich ein Wettbewerbssachbearbeiter als Beauftragter des Leiters darum kümmere.

Das Auftreten des Parteisekretärs und des Generaldirektors der WB in den verschiedensten Beratungen und in der Parteiaktivtagung des VEB Tabakuni trugen zur Klärung dieser Probleme bei.

Die Parteileitung der WB wirkte auch dabei mit, die überbetriebliche sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen dem wissenschaftlich-technischen Zentrum der WB, dem Betrieb und der Technischen Universität Dresden zu vertiefen. Sie unterstützte die Parteiorganisation des Betriebes in den Aussprachen mit den Angehörigen der Intelligenz.

Im VEB Tabakuni wird jetzt der komplexe innerbetriebliche Wettbewerb um den wissenschaftlich-technischen Höchststand bei niedrigsten Kosten erfolgreich geführt. Das ist zweifellos ein Erfolg des

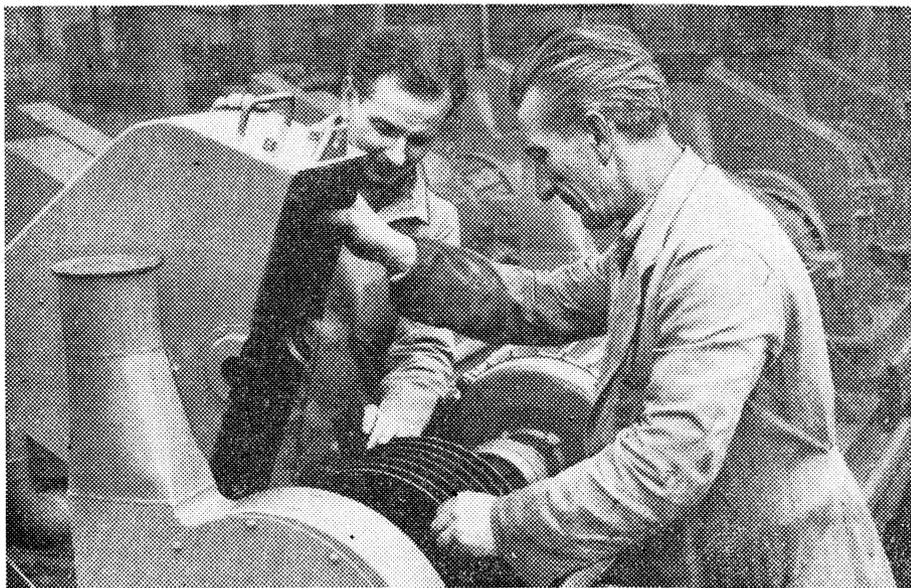


Foto: Zentralbild

*Die Produktionsbrigade Hauswald im VEB Mühlenbau Dresden will nur noch Erzeugnisse in bester Qualität liefern. Der stellvertretende Gütekontrolleur Walter Bablich und der Brigadier Rudi Hauswald überprüfen die Qualität einer Kammermühle*